



Talsperre Dröda

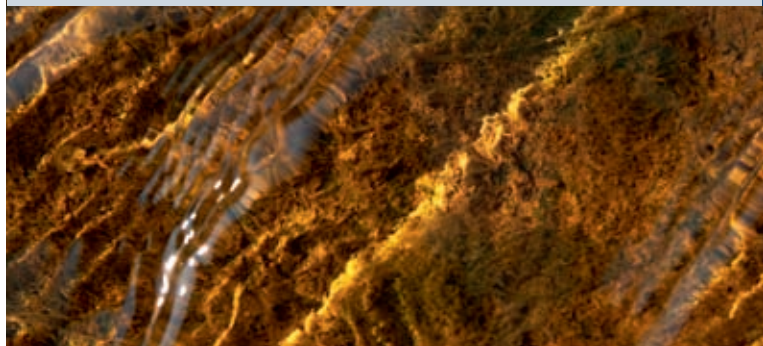
## Wassermangel – in Sachsen kein Thema

Jeder Haushalt in Deutschland verbraucht durchschnittlich etwa 130 Liter Wasser pro Tag. Talsperren sind das Rückgrat der sächsischen Trinkwasserversorgung. Insgesamt kann die Landestalsperrenverwaltung jedes Jahr etwa 380 Millionen Kubikmeter Talsperrenwasser zur Trinkwasser- und Brauchwasserversorgung zur Verfügung stellen. Damit befindet sich der Freistaat in einer sehr komfortablen Situation. Wassermangel ist hier kein Thema. Dazu kommt, dass die meisten sächsischen Talsperren in einem Verbundsystem miteinander verknüpft sind. So können auch anhaltende Trockenzeiten überbrückt werden.

## Höchste Qualitätsanforderungen

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Deshalb gelten hier die höchsten Qualitätsanforderungen. Trinkwasser steht unter besonderem gesetzlichem Schutz. So gibt es beispielsweise Trinkwasserschutzgebiete, in denen Besucher sowie die Land- und Forstwirtschaft strenge Regeln befolgen müssen. Trinkwassertalsperren sind zusätzlich durch Vorsperren und Vorbecken geschützt.

Das sächsische Talsperrenwasser hat einen hohen Reinheitsgrad. Bei der Aufbereitung des Rohwassers zu Trinkwasser werden in den Wasserwerken in der Regel naturnahe Verfahren angewendet. Die Sicherung der hohen Qualität beginnt jedoch nicht erst in den Wasserwerken, sondern bereits an den Talsperren und in ihren Einzugsgebieten.



### Impressum

**Herausgeber** Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna

**Internet** [www.talsperren-sachsen.de](http://www.talsperren-sachsen.de)

**Tel.** (03501) 796-0

**Fax** (03501) 796-116

**E-Mail** [presse@ltv.smul.sachsen.de](mailto:presse@ltv.smul.sachsen.de)

**Redaktion** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Redaktionsschluss** Mai 2007

**Fotos** Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen, Kirsten J. Lassig

**Auflagenhöhe** 1.500 Exemplare

**Gestaltung** Heimrich und Hannot GmbH

**Druck** Lößnitz-Druck, Radebeul

**Papier** 100% chlorfrei gebleicht

(Für alle E-Mail-Adressen gilt: kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.)

**Hinweis** Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.



# BESTE WASSERQUALITÄT VON DER QUELLE BIS ZUM WASSERHAHN



Großer Galgenteich

In Sachsen wurden bereits vor 500 Jahren die ersten Wasserspeicher angelegt. Der Bergbau blühte. Über Kunstgräben wurde das Wasser in die Bergwerke geleitet, wo es vor allem für Erzwäsche und Hammerwerke benötigt wurde. Ende des 19. Jahrhunderts hielt die Industrie in Sachsen Einzug. Die Bevölkerung wuchs – und damit auch der Wasserbedarf. So wurden in großem Umfang Talsperren und Speicher gebaut. Heute gibt es in Sachsen 23 Trinkwasser- und 33 Brauchwassertalsperren sowie mehr als 80 sonstige Stauanlagen.

Fast alle sächsischen Stauanlagen sind multifunktional – das heißt, sie haben neben ihrer Bedeutung für die Trink- oder Brauchwasserversorgung auch eine Hochwasserschutzfunktion. An derzeit 19 Talsperren gibt es Energiegewinnungsanlagen. Viele Anlagen höhen mit ihrem Wasser in Trockenzeiten Pegelstände von Flüssen auf. Einige Talsperren werden außerdem touristisch genutzt.





Talsperre Neunzehnhain I

## Wer handeln will, muss Bescheid wissen

Die Landestalsperrenverwaltung sorgt nicht nur dafür, dass Trinkwasser in ausreichender Menge vorhanden ist, sondern sie legt auch ein besonderes Augenmerk auf die Qualität des Wassers. Dafür betreibt sie vier Untersuchungsstellen. Damit die Talsperren, Speicher und ihre Zuflüsse in kürzester Zeit erreicht werden können, sind die Untersuchungsstellen in verschiedenen Regionen angesiedelt: in Radeburg bei Dresden, in Paulsdorf bei Dippoldiswalde, in Reifland im Erzgebirge und in Plauen im Vogtland.

Die Untersuchungsstellen kontrollieren die Wasserqualität der Talsperren und Speicher flächendeckend. So kann die Landestalsperrenverwaltung die bestmögliche Qualität ihres Talsperrenwassers garantieren. Das gilt sowohl für Trinkwassertalsperren als auch für Anlagen, die unter anderem touristisch genutzt werden. Die Landestalsperrenverwaltung ist jederzeit im Bilde darüber, ob sich zum Beispiel Algen in dem Badegewässer bilden. Auch bei Havarien und Unfällen im Einzugsgebiet der Gewässer ist es besonders wichtig, dass sofort Proben genommen und diese in den Laboren ausgewertet werden. Nur so kann innerhalb kürzester Zeit gehandelt werden.

Zahlreiche automatische Messstationen ergänzen die umfangreiche Überwachung der Talsperren, Speicher und Zuflüsse. Ihre Messdaten werden online an die Untersuchungsstellen übermittelt und dienen vor allem der Früherkennung von Wasserbelastungen.

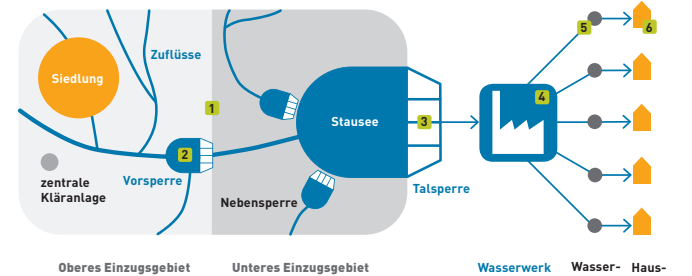


Probenahme auf Gewässer

## Gewässerschutz ist Trinkwasserschutz

In Sachsen wird für den Trinkwasserschutz ein Multi-Barrieren-System angewendet. Das bedeutet, dass der Weg des Wassers von der Quelle bis zum Wasserhahn in allen seinen Einzelteilen betrachtet wird. Bei Talsperrenwasser sind das die Komponenten:

- 1 Einzugsgebiet mit dem Fließgewässer,
- 2 Vorsperre,
- 3 Talsperre,
- 4 Wasserwerk,
- 5 Wasserverteilungssystem und
- 6 Hausinstallation (siehe Grafik).



Das wasserwirtschaftliche System wird ganzheitlich betrachtet. Alle sechs Teilkomponenten werden so bewirtschaftet und kontrolliert, dass jederzeit eine maximale Versorgungssicherheit nach Wassermenge und Wassergüte gewährleistet werden kann. Die Landestalsperrenverwaltung bewirtschaftet die landeseigenen Talsperren und Speicher und ist somit für die Teilkomponenten 1 Einzugsgebiet, 2 Vorsperre und 3 Talsperre verantwortlich.



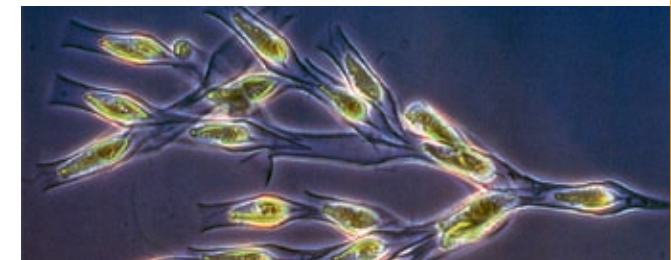
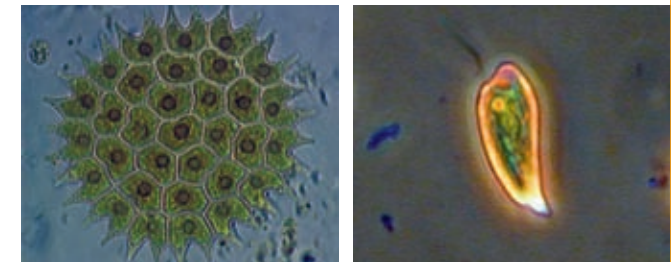
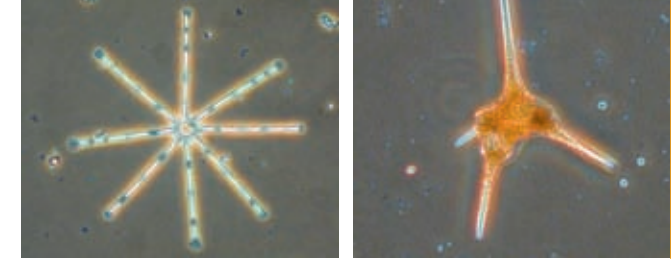
Laborarbeit

Durch die enge Zusammenarbeit der Landestalsperrenverwaltung und Wasserversorgungsunternehmen kann die Qualität des Wassers von der Quelle bis zum Wasserhahn lückenlos gesichert werden. Hausbesitzer tragen laut Trinkwasserverordnung selbst die Verantwortung für den ordnungsgemäßen Betrieb und die Wartung ihrer Hausinstallation.

## Was tut die Landestalsperrenverwaltung für die Qualitätssicherung?

Seit dem Beginn der 1990er Jahre hat sich in Sachsen Wasserqualität einiges getan. Viele Talsperren und ihre Zuflüsse sind sauberer geworden. Durch die konsequente Umsetzung des Multi-Barrieren-Systems kann heute eine maximale Versorgungssicherheit garantiert werden. Damit das auch in Zukunft so bleibt, setzt die Landestalsperrenverwaltung alles daran, die heutigen Standards zu sichern und weiter auszubauen. Sie übernimmt dabei folgende Aufgaben:

- Festlegung von Qualitätszielen,
- Erarbeitung und Umsetzung von Gewässerschutzstrategien zusammen mit der Land- und Forstwirtschaft und den zuständigen Wasserbehörden,
- Umsetzung gütewirtschaftlicher Maßnahmen und Mitwirkung bei der Erstellung von Sanierungskonzepten,
- Mitarbeit bei der Festlegung und Durchsetzung von Wasserschutzgebietsverordnungen,
- Konzeption von Überwachungsprogrammen,
- Beprobung von mehr als 400 Messstellen an Talsperren und Speichern sowie in Fließgewässern und Vorsperren,
- Untersuchung von bis zu 50 physikalischen, chemischen und biologischen Kriterien,



Algen unter einem Mikroskop

- Auswertung, Bewertung und Dokumentation der Gewässergütedaten sowie Berichterstattung und Informationsweitergabe,
- Erstellen fachlicher Stellungnahmen zur Wasserqualität der untersuchten Gewässer,
- Steuerung der Rohwasserentnahme aus den Trinkwassertalsperren,
- Sofortinformation der Wasserversorger bei außergewöhnlichen Wassergüteveränderungen,
- Zusammenarbeit mit den Laboren der Wasserversorger zum Erkennen geringster Spuren von Fremdstoffen in den Einzugsgebieten,
- Mitwirkung bei der Umsetzung europäischer Richtlinien an Gewässern, die durch die Landestalsperrenverwaltung bewirtschaftet werden (zum Beispiel EU-Wasserrahmenrichtlinie und Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie),
- Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen.